

Schönes Kind trotz schwerer Geburt

Würmersheimer Feuerwehr freut sich über lange herbeigesehntes neues Löschfahrzeug

Dürmersheim (HH) – Zu der Feierlichkeit, die der Musikverein von Würmersheim und der Gesangverein „Freundschaft“ am Samstagnachmittag auf dem Rathausplatz des Ortsteils umrahmten, hatte die Kapelle mit dem Stück „Arsenal“ einen passenden Eröffnungstitel parat. Denn zur Krönung ihrer Gerätschaften nahm die Würmersheimer Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr ein neues Staffellöschfahrzeug in Empfang. Bürgermeister Andreas Augustin, der zu diesem Anlass eine große Zahl von Gästen begrüßen konnte, nannte die 230 000 Euro teure Beschaffung „eine schwere Geburt“, aber gleichzeitig drückte er seine Freude über das „schöne Kind“ aus, als das er den 4,7-Tonner beschrieb.

Der Kauf des Fahrzeugs, der mit preislichen Überraschungen einherging (wir berichteten), war vor zwei Jahren vom Ortschaftsrat beschlossen worden. Ortsvorsteher Helmut Schorpp sprach von einer „aufregenden Schwangerschaft“ mit glücklichem Ausgang. Die Feuerwehr des Ortsteils könne nun kleinere Brände eigenständig bekämpfen und bei größeren die Wasserversorgung verbessern. Anders als der ausgemusterte Vorgänger, der keinen Wassertank hatte, fasst das neue Fahrzeug 900 Liter, wie von Roland Markowski von der Firma Rosenbauer zu erfahren war, die den Aufbau in St. Pölten angefertigt hat. Es



Nach kirchlicher Weihe und offizieller Schlüsselübergabe wird das technische Innenleben des neuen Staffellöschfahrzeugs der Würmersheimer Feuerwehr erläutert.

Foto: HH

hat einige technische Besonderheiten und Platz für sechs Personen, einschließlich vier Atemschutzträgern.

Die Neuanschaffung sei „nicht Selbstzweck“, hob Ortsvorsteher Schorpp hervor, sie diene dem Schutz der Bevölkerung und von Hab und Gut. Die Feuerwehr verkörpere eine „Kultur des Helfens“, stellte Schorpp fest. Nach Überzeugung von Gesamtkommandant Luzian Vogel war es „eine weitsichtige Entscheidung“, beim Kauf „auf modernste Technik zu setzen“. Die Bestückung des „StLF 10/6“, wie die

Kurzbezeichnung lautet, sei ein „gutes Ergebnis langer Diskussionen“.

Für die Ausarbeitung des Konzepts wurde an erster Stelle den Feuerwehrmännern Matthias Fritz und Klaus Laber sowie Steffen Peter, Dirk Rettenmaier und Dirk Schug gedankt, die in diese Arbeit „unzählige Stunden“ gesteckt hätten, wie Abteilungskommandant Bernfried Siegel hervorhob, der ebenso „der politischen Seite“ für die Unterstützung dankte. Kreisbrandmeister Manfred Tremmel sah das Fahrzeug als sichtbaren Beweis

dafür an, dass in der Gemeinde „die Sicherheit der Bürger“ an erster Stelle stehe.

Die kirchliche Weihe des Fahrzeugs nahmen in ökumenischer Eintracht die Pfarrer Markus von Chamier und Walter Becker vor, die das Engagement von Feuerwehrleuten in den Mittelpunkt stellten. Unter Gefahr für Leib und Leben setzten sich diese „in herausragender Weise“ für andere ein. Unter der Losung „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ verwirklichten sie, wenn auch unbewusst, die frohe Botschaft.